

Schulinternes Curriculum Deutsch Jahrgangsstufe 5

„Ich und die anderen“: eine gute Klassengemeinschaft schaffen und erhalten (1. und 2. UV)		
Jahrgang 5	1. Unterrichtsvorhaben : Wir und unsere neue Schule – sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen	Aufgabentyp 1: erzählendes Schreiben – in einem Brief von Erlebtem an der neuen Schule erzählen Zeitraumen: etwa 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können ...	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können ...
Texte	- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran das Gesamtverständnis des Textes erläutern (Lese- und Hörverstehen z. B. anhand von Briefen, E-Mails, literarischen Texten zum Thema Schule einüben) - grundlegende Textfunktionen einfacher diskontinuierlicher und kontinuierlicher Sachtexte (Berichten, Beschreiben, Erklären) – auch in digitaler Form z. B. auf der Homepage der Schule – in ihrem Aufbau und ihrer Funktion beschreiben	- beim Verfassen eines Briefes das Schreibziel benennen und mittels eines Schreibplans und Formulierungshilfen eigene formelle und informelle Briefe planen, verfassen und überarbeiten - beim Verfassen eines eigenen Textes (z. B. Brief, E-Mail, Postkarte) verschiedene Textfunktionen (Berichten, Beschreiben, Erklären, Informieren) unterscheiden und situationsangemessen und adressengerecht einsetzen
Sprache	- Artikel und Nomen (Artikelsensibilisierung) sowie Anredepronomen erkennen und voneinander unterscheiden	- relevantes sprachliches Wissen zur Groß- und Kleinschreibung beim Verfassen und Überarbeiten eigener und fremder Texte anwenden: Nomen erkennen (Artikelprobe, Wortbildung – Suffixe) Anredepronomen im Brief
Kommunikation	- bei der Planung und Durchführung eines Interviews aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben, auch unter Nutzung eigener Notizen - neue Wörter als Grundlage gelingender Kommunikation in der neuen Schule erkennen, z. B. Erprobungsstufe, Raumvertretung, Schülermitwirkung	- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
Medien	- Informationen und Daten aus Printmedien und Digitalmedien gezielt auswerten, z. B. Schulhomepage	- digitale Angebote zur Einübung von grammatischen und orthografischen Regeln einsetzen, z. B.: orthografietrainer.net (Groß- und Kleinschreibung) www.levrai.de www.lernspass-fuer-kinder.de (Wiederholung und Festigung des Grundschulwissens)
Absprachen	Antolin einführen: Schülerverzeichnis der Klasse bei Antolin anlegen und betreuen (Zugangsdaten an die Schüler*innen verteilen, die Nutzung des Programms einüben)	

Jahrgang 5	2. Unterrichtsvorhaben: In der Klasse miteinander sprechen und diskutieren – Klassengespräche untersuchen, Gesprächsregeln begründen, Standpunkte vertreten	Aufgabentyp 5: überarbeitendes Schreiben – eine Stellungnahme (z.B. in Form einer E-Mail) inhaltlich und sprachlich überarbeiten	Zeitraumen: etwa 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können ...	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können ...	
Texte	- in dialogischen Texten wie Gesprächsausschnitten realer oder fiktiver Kommunikation Sprechabsichten, Meinungen und deren Begründungen unterscheiden sowie das Gesprächsverhalten untersuchen	- das Gesprächsverhalten in realer oder fiktiver Kommunikation auch im Hinblick auf deren Gelingen oder Misslingen bewerten - Gelingensbedingungen kommunikativen Handelns im eigenen Gesprächsverhalten umsetzen	
Sprache	- Konjunktionen identifizieren und deren Funktion erkennen - performative Verben in kommunikativen Kontexten untersuchen	- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten	
Kommunikation	- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln - bei Diskussionen aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben, auch unter Nutzung eigener Notizen	- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln - wertschätzende und konstruktive Rückmeldung geben und die Wirkung eigenen kommunikativen Handelns abschätzen und deren Konsequenzen reflektieren	
Medien	- Informationen aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten und ergebnis- bzw. aufgabenorientiert Notizen anfertigen , z. B. www-de.scoyo.com	- ein Plakat mit Gesprächsregeln für die Klasse gestalten und präsentieren	
Absprachen	- einen Klassenrat angeleitet mithilfe der Materialien der Schulsozialarbeit durchführen - Möglichkeiten der Schülermitwirkung kennenlernen, z. B. SV-Arbeit durch Mitglieder des Schülerrats im Klassenrat vorstellen lassen - Methode: das Anfertigen schriftlicher Notizen einüben		

„Die Welt hinter den Wörtern“: fiktionale Texte lesen und verstehen lernen (3. und 4. UV)			
Jahrgang 5	3. Unterrichtsvorhaben: Märchen untersuchen, vergleichen und fortsetzen oder ausgestalten	Aufgabentyp 6: produktionsorientiertes Schreiben – ein Märchen nach Textmustern fortsetzen	Zeitraumen: etwa 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können ...	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können ...	
Texte	- in Märchen (aus unterschiedlichen Kulturen, historischen Kontexten vergleichend) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - Absichten hinter Lügen von Märchenfiguren offenlegen - Teile eines mündlich erzählten Märchens in eigenen Worten nacherzählen, auch unter Zuhilfenahme eigener Notizen	- eigene Ausgestaltungen und Fortsetzungen zu Märchen unter Berücksichtigung von Märchenmerkmalen planen und verfassen sowie auf den Ausgangstext rückbeziehen - Märchen unter Nutzung gestalterischer Mittel (u.a. Betonungen, Lautstärke, Pausen, Sprechtempo) gestaltend und flüssig vorlesen	

Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - die Tempusformen identifizieren und das Präteritum als Zeitform des Märchens beschreiben - Adjektive und ihre Steigerungsformen erkennen und unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> - die Tempusformen auch von unregelmäßigen Verben bilden und bei der eigenen Textproduktion von Märchen einsetzen (Stammformen hinten im Schulbuch auswendig lernen) - die Regeln zur Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede wiederholen und anwenden üben - die Steigerungsformen von Adjektiven bilden und kontextgebunden anwenden
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung (auch historisch) der mündlichen Konzeption von Märchen erfassen 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Beobachtungen und Erfahrungen an und mit der Textsorte Märchen anderen gegenüber fachsprachlich angemessen und verständlich darstellen
Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Märchen in unterschiedlichen medialen Präsentationsformen untersuchen und im Hinblick auf ihre Wirkung einschätzen (Hörfassungen, Graphic Novels, Videos), Vorschlag für Märchen in unterschiedlichen Fassungen auf z. B. www.labbe.de/lesekorb/ 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. Szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
Absprachen	<ul style="list-style-type: none"> - Methode: Wörterbücher anschaffen und Arbeit mit dem Wörterbuch einführen – Struktur von Wörterbüchern erfassen und die Verwendung von Wörterbüchern einüben 	

Jahrgang 5	4. Unterrichtsvorhaben: einen Jugendroman lesen und verstehen Vorschläge: <ul style="list-style-type: none"> - Christine Nöstlinger: „Wir pfeifen auf den Gurkenkönig“ - Erich Kästner: „Emil und die Detektive“ - Klaus Kordon: „Das ist Harry“ 	Aufgabentyp 3: argumentierendes Schreiben – eine Stellungnahme zu einem Konflikt oder zum Verhalten von literarischen Figuren verfassen	Zeitraumen: etwa 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können ...	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können ...	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern und dabei die Textfunktionen Appellieren und Argumentieren situationsangemessen und adressengerecht einsetzen 	
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Adverbien identifizieren und in ihrer Funktion im Satz beschreiben - Satzglieder bestimmen: Subjekt, Prädikat, Akkusativ- und Dativobjekt 	<ul style="list-style-type: none"> - unter Rückgriff auf grammatisches Wissen auf Satzebene zur Unterscheidung der Kasus (Nominativ, Dativ, Akkusativ) die Flektionsendungen bilden und verwenden 	
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale aktiven Zuhörens nennen - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und 	<ul style="list-style-type: none"> - flüssig und gestaltend vorlesen (auch als Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb im Jg. 6) 	

	paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden	- nonverbale und paraverbale Mittel beim Textvortrag situationsangemessen einsetzen und zur Beurteilung eines Vortrags heranziehen
Medien	- bei der Recherche im Internet über Jugendbücher dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen	- eine Buchvorstellung – ggf. medial gestützt durch eine Collage etc. – vorbereiten und vortragen (ggf. nach der KA)
Absprachen	- Projekt am Ende des Unterrichtsvorhabens: Vorbereitung eines Vortrags an selbst gewählten Textstellen - Besuch der Stadtbibliothek am Wiener Platz - Vorschlag: Gestaltung einer Bücherbox als fächerübergreifendes Projekt mit Kunst	

„Immer beste Freunde?“ Zum Verhältnis von Mensch und Tier in Stadt und Natur (5. und 6. UV)			
Jahrgang 5	5. Unterrichtsvorhaben: Informationen recherchieren, auswerten und informierende Texte über Tiere verfassen und das Verhältnis von Mensch und Tier problematisieren	Aufgabentyp 2: informierendes, materialgestütztes Schreiben (maximal zwei bis drei Materialien)	Zeitraumen: 20-25 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können ...	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können ...	
Texte	- Lesestrategien anwenden (Lesemethode: Deutschbuch S. 210) - Schlüsselwörter identifizieren - Informationen aus Sachtexten entnehmen und isolieren - Fragen an den Text formulieren und beantworten	- Informationen strukturiert darstellen (z.B. Steckbrief, Mind-Map) - mögliche Adressaten in ihren Erwartungen und Interessen einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (Suchanzeige Haustier, Lexikonartikel) - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen eine Tierbeschreibung planen, verfassen und überarbeiten	
Sprache	- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen - Präpositionen identifizieren und in ihrer Funktion beschreiben - Adjektive identifizieren und in ihrer Funktion beschreiben (Deklination, Steigerung) - die deklinierbaren Wortarten wiederholen und in ihrer Leistung unterscheiden (Nomen, Pronomen, Artikel) - Regeln zu Kommasetzung bei der Aufzählung beschreiben	- die Kasusreaktion einiger Präpositionen richtig anwenden - Wortschatz: Wörter in Wortfeldern und -familien, z.B. zum Verhalten und Aussehen, zur Bewegung und Nahrungsaufnahme von Tieren, einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen - Kommas bei der Aufzählung einsetzen	
Kommunikation	- eigene Notizen zu gelesenen oder gehörten Texten anfertigen und als Grundlage für gezielte Nachfragen oder die Textwiedergabe nutzen	- die Ergebnisse ihrer Recherche zu einem Tier in einem Kurzvortrag sprachlich angemessen und verständlich darstellen	
Medien	- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion nach beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache	- Recherchestrategien anwenden: Kindersuchmaschinen (z. B. www.blinde-kuh.de ; www.frag-finn.de) - Informationen so strukturiert festhalten, dass sie als Grundlage für einen mündlichen Vortrag über ein Tier dienen (z. B. auf Karteikarten)	

	Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen	
Absprachen	<ul style="list-style-type: none"> - Methode: Präsentation (mündlicher Vortrag) - Methode: kritischer Umgang mit Suchmaschinen (z.B. Kindersuchmaschinen, Ecosia) 	
Jahrgang 5	6. Unterrichtsvorhaben: Tiergedichte untersuchen, schreiben und gestalten	Aufgabentyp: 4 a) analysierendes Schreiben – ein Tiergedicht analysieren
	Zeitraumen: 20-25 Stunden	
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können ...	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können ...
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung und einfache Formen der Bildlichkeit) - themen- und motivgleiche Gedichte vergleichen - eigene lyrische Texte verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Parallelgedichte) 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Gedichten oder Geschichten unter Nutzung der Textsorte entsprechender Gestaltungsmittel verfassen - ein eigenes Urteil über ein Gedicht begründen (z. B. in einem aspektgeleiteten Vergleich von Gedichten) und dieses im kommunikativen Zusammenhang erläutern
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben - Adverbien identifizieren und in ihrer Funktion beschreiben - Regeln zur Rechtschreibung beschreiben: Silbentrennung lange und kurze Vokale unterscheiden Doppelkonsonanten 	<ul style="list-style-type: none"> - Fachwortschatz zu Lyrik bei der Untersuchung von Gedichten anwenden
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - kürzere Gedichte (ggf. in PA) auswendig lernen 	<ul style="list-style-type: none"> - auswendig gelernte Gedichte vortragen, dabei artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke, Intonation und Sprechweise situationsangemessen einsetzen
Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Vertonungen von Gedichten hören und Gestaltungsmittel und ihre Wirkung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - eine Vertonung eines Gedichtes aufnehmen
Absprachen	<ul style="list-style-type: none"> - Methode: Glossar anlegen - Methode: Bezüge zwischen verschiedenen Textsorten (Tiererzählungen, -gedichte und Sachtexte) herstellen und darstellen (z. B. in Mindmaps, Lernplakaten und Schaubildern) 	

Schulinternes Curriculum Deutsch Jahrgangsstufe 6

„Sachtext, Drama, Gedicht und Co“: Durch Schreiben Merkmale, Funktion und Leistung verschiedener Textsorten kennenlernen und erproben (1. und 2.UV)			
Jahrgang 6	1. Unterrichtsvorhaben: K(l)eine Zauberei – Zaubertricks beschreiben und erklären	Aufgabentyp 2: informierendes Schreiben – in einem funktionalen Zusammenhang oder auf der Basis von Materialien beschreiben	Zeitraumen: etwa 20 Std.
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können ...	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können ...	
Texte	- grundlegende Funktionen von Vorgangsbeschreibungen (Anleitungen für Zaubertricks) kennenlernen - Beschreibungen in literarischen Texten untersuchen und mit einer Spielbeschreibung vergleichen	- das Schreibziel für die Anleitung eines Zaubertricks und Spielbeschreibungen adressatengerecht benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Beschreibungen verfassen und überarbeiten	
Sprache	- grundlegende Strukturen von Sätzen verstehen lernen I: Subjekt, Prädikat, Objekt - Satzstrukturen mit Hilfe von Umstell- und Weglassprobe untersuchen	- relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen von Anleitungen eigener Zaubertricks einsetzen: Anrede: Man- oder Du-Form, Imperativ Zeitadverbien passende, variantenreiche Satzanfänge verwenden, die die einzelnen Schritte verdeutlichen treffende Verben	
Kommunikation	- sinnerfassend lesen und zuhören, indem sie Zaubertricks nach Anleitung ausprobieren - sich in ihrer Rolle als Rezipienten wahrnehmen lernen und die unterschiedliche Wirkung von nonfiktionalen und fiktionalen Texten erfahren und beschreiben	- die Bedeutung der eigenen Performance bei einer Präsentation vor Publikum erproben und reflektieren (auch im Hinblick auf den Vorlesewettbewerb): artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen (Vorführen eines Zaubertricks) einsetzen nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (s.o.)	
Medien	- ein Erklärvideo und eine schriftliche Anleitung für einen Zaubertrick bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion vergleichend beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte)	- Erklärvideos für einen Zaubertrick drehen und deren Inhalt und Gestaltung angeleitet beschreiben - grundlegende filmische Gestaltungsmittel gezielt umsetzen (z. B. Kameraführung, Einsatz von akustischen Mitteln)	
Absprachen	Methode: Entwicklung eines Feedbackbogens und dessen Nutzung für die Formulierung eines konstruktiven Feedbacks zu den Erklärvideos		

Jahrgang 6	2. Unterrichtsvorhaben: Vom Lügen und Lachen – literarische Texte kennenlernen	Aufgabentyp 1: erzählendes Schreiben – nach Mustern eine Lügengeschichte schreiben	Zeitraumen: etwa 20 Std.
-------------------	---	---	---------------------------------

Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können ...	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können ...
Texte	- in unterschiedlichen literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - erzählende, dramatische und lyrische Texte gattungsbezogen in Bezug auf grundlegende Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) untersuchen	- Lügengeschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert verfassen und dabei die Merkmale der Textsorte, u.a. eine Lügenkette, berücksichtigen
Sprache	- grundlegende Strukturen von Sätzen verstehen lernen II: Satzreihen und Satzgefüge bilden und unterscheiden lernen - die Zeichensetzung in der wörtlichen Rede wiederholend beschreiben	- beim Verfassen von Lügengeschichten relevantes sprachliches Wissen einsetzen: direkte Ansprache des Adressaten Superlative Vergleiche Gedanken und Gefühle anschaulich schildern (z. B. unter Verwendung von Phraseologismen) - die Zeichensetzung in der wörtlichen Rede realisieren üben
Kommunikation	- in literarischen Texten die Absichten und Interessen der Figuren identifizieren - die Wirkung kommunikativen Handelns abschätzen und deren Konsequenzen reflektieren	- das Vorlesen literarischer Texte, auch der selbst verfassten Lügengeschichten üben (auch im Hinblick auf den Vorlesewettbewerb): Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden in Bezug auf die Figurenzeichnung (Gedanken, Gefühle, Charakter, Situation) angemessen vortragen
Medien	- mediale Bearbeitungen literarischer Texte (Hörmedien wie z. B. Hörspiel, Rezitation) kennenlernen und verschiedene Fassungen in ihrer Wirkung auf die Zuhörer*innen vergleichen	- eine Hörfassung literarischer Vorlagen und selbst verfasster Lügengeschichten aufnehmen
Absprachen	mögliche Projekte/Methode: Veröffentlichung von Hörspielfassungen auf der Homepage der Schule oder Organisation eines Lesenachmittags, bei dem Lügengeschichten vorgelesen oder Hörfassungen vorgespielt werden	

„Vom Sprechen und Schreiben“: Merkmale von Schriftsprachlichkeit in ihren Funktionen erfassen, wiedererkennen und umsetzen (3. und 4. UV)			
Jahrgang	3. Unterrichtsvorhaben: Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen	Aufgabentyp 4b: analysierendes Schreiben – durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten	Zeitraumen: 20 Std.
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können ...	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können ...	

Texte	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten entnehmen, aufeinander beziehen und miteinander vergleichen - in Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben - die Lesemethode „Einen Sachtext lesen und verstehen“ gezielt anwenden (s. Deutschbuch S. 210) - grundlegende Funktionen von Sachtexten (Informieren und Argumentieren) unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zum Austausch mit anderen nutzen - Fragen an Sachtexte auf verschiedenen Verstehensebenen bilden, zu: Einzelinformationen Zusammenhängen zwischen Informationen dem gesamten Text über den Text hinausweisenden Problemstellungen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Wortbedeutungen durch Zerlegen des Wortes in seine Bausteine und der Beachtung des Kontextes erschließen und/oder unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (s. Deutschbuch S. 209) - an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden - Adverbien und adverbiale Bestimmungen erkennen (Wiederholung) 	<ul style="list-style-type: none"> - relevantes sprachliches Wissen (auf Wort-, Satz- und Textebene) bei der Darstellung und Bewertung von Textinhalten anwenden, z. B. bei der Zusammenfassung von Informationen aus einem Sachtext - Adverbien bzw. adverbiale Bestimmungen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch sinnvoll einsetzen, um Zusammenhänge deutlich zu machen (z. B. kausale oder temporale)
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Codeswitching als Grundlage für gelingende Kommunikation in Alltag und Schule erkennen und anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten
Medien	<ul style="list-style-type: none"> - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven und intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) - Informationsrecherche zielgerichtet und mit geeigneten Suchbegriffen durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (z. B. Lernvideos nutzen, Daten in einem Diagramm oder mithilfe einer Excel-Tabelle darstellen)
Absprachen	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen in einer Mindmap ordnen, Internetquellen kritisch bewerten - Besuch der Stadtbibliothek am Neumarkt und Durchführung der dort angebotenen Rallye zur Bibliotheksnutzung 	

Jahrgang	4. Unterrichtsvorhaben: Vom Sinn und Unsinn sprachlicher Regeln – Texte überarbeiten	Aufgabentyp 5: überarbeitendes Schreiben – einen Sachtext im Hinblick auf Merkmale der Textsorte sowie Grammatik und Syntax überarbeiten (ggf. ein Diagramm auswerten)	Zeitraumen: 20 Std.
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können ...	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können ...	
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - die appellierende Funktion von Sachtexten von den informierenden und argumentierenden Funktionen unterscheiden - Sachtexte im Hinblick auf Merkmale der Schriftsprachlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, z. B.: Schreibziele: Verfassen eines Lexikonartikels, eines 	

	untersuchen (Wortwahl, Fachsprache, Syntax)	Informationstextes für eine Webseite, eines Aufrufs für eine Mitmachkampagne Planungshilfen: Mind-Map, adressatenorientierter Schreibplan Formulierungshilfen: auf Wortebene: Nomen-Verb-Gefüge, Fachsprache zur präzisen Darstellung von Sachzusammenhängen auf Satz- und Textebene: Adverbialsätze, adverbiale Bestimmungen und Adverbien zur Verknüpfung von Sätzen
Sprache	- die Kommasetzung bei Aufzählungen beschreiben (Wiederholung) - Nomen-Verb-Gefüge und fachsprachliche Wendungen zur präzisen Darstellung von Sachzusammenhängen untersuchen - Adverbialsätze unterscheiden (Lokal-, Temporal-, Kausal- und Modalsätze)	- die Kommasetzung bei Aufzählungen anwenden üben - relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen und Überarbeiten von Sachtexten einsetzen: Nomen-Verb-Gefüge und fachsprachliche Wendungen adverbiale Satzgefüge Adverbien am Satzanfang - Strategien zur Überarbeitung nutzen: Umstell- und Erweiterungsprobe (Deutschbuch, S. 274 f.)
Kommunikation	- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – in digitaler und analoger Kommunikation – in Bezug auf Normen der Schriftsprachlichkeit und Mündlichkeit abschätzen und die Konsequenzen ihrer Verletzung reflektieren	- das eigene Kommunikationsverhalten adressatengerecht ausrichten und das passende Register auswählen (z. B. in Bezug auf Wortwahl, Satzbau)
Medien	- Medien (z. B. Webseiten, Zeitschriften, Lexika, Flyer) bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben (informative, appellierende, argumentierende Schwerpunkte)	- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten (s. links) angeleitet beschreiben - grundlegende Funktionen von Software zur Textverarbeitung einsetzen, z. B.: Texte mit Word verfassen und mit einfachen Mitteln formatieren Unterstützungsmöglichkeiten wie die Rechtschreibkorrektur nutzen und ihre Grenzen erkennen Textdokumente speichern und wieder aufrufen
Absprachen	- Kinderzeitschriften kennenlernen (z. B. Geolino, Zeit Leo, Duda)	

„Der gierige Barbarossa und der listenreiche Odysseus“: Das Handeln literarischer Figuren verstehen, bewerten und zu der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen (5. und 6. UV)			
Jahrgang	5. Unterrichtsvorhaben: Vom Buch zum Film? – Einen Jugendroman lesen und mit einer Verfilmung vergleichen Vorschläge: Cornelia Funke: „Herr der Diebe“ Andreas Steinhöfel: „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ Klaus Kordon: „Die Flaschenpost“	Aufgabentyp 6: produktionsorientiertes Schreiben – Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (z. B. Leerstellen füllen, Brief oder Dialog schreiben, Rollenbiographie verfassen)	Zeitraumen: 20 Std.

Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können ...	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können ...
Texte	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Aspekte der Erzähltheorie wiederholen: Figuren und Figurenbeziehungen sowie Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) untersuchen - die Art und Weise der erzählerischen Vermittlung (Erzählerfigur) untersuchen - angeleitet durch hinführende Analyseaufgaben bzw. Muster eigene Texte zum Jugendroman verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Fortsetzungen schreiben, Brief oder Dialog verfassen, Rollenbiographie entwickeln) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> - ihr eigenes Urteil über den Jugendroman oder die Verfilmung begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (z. B. Buch- bzw. Filmkritik, Leseempfehlung) erläutern
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - die Regeln der Kommasetzung in der wörtlichen Rede, bei Aufzählungen und in Satzgefügen und Satzreihen erklären (Wiederholung) 	<ul style="list-style-type: none"> - die Kommasetzung in der wörtlichen Rede, bei Aufzählungen sowie in Satzgefügen und Satzreihen anwenden üben
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - gelingende und misslingende Kommunikation zwischen literarischen Figuren untersuchen - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Beobachtungen und Erfahrungen bei der Auseinandersetzung mit dem Roman bzw. der Verfilmung anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Medien	<ul style="list-style-type: none"> - einfache Gestaltungsmittel der Literaturverfilmung benennen und deren Wirkung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Aspekte des Inhalts und der Gestaltung der Literaturverfilmung im Vergleich zur Romanvorlage angeleitet untersuchen
Absprachen	<ul style="list-style-type: none"> - Besuch einer Film- oder Theatervorstellung für Kinder 	

Jahrgang 6	6. Unterrichtsvorhaben: Von Odysseus und Feuerwehrmännern – Helden in Sagen und im Alltag	Ersatzform: Anlegen eines Portfolios zum Thema griechische Götter- und Heldensagen	Zeitraumen: 20 Std.
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Die Schülerinnen und Schüler können ...	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen Die Schülerinnen und Schüler können ...	
Texte	- dialogische und epische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen - verschiedene Fassungen des gleichen Sagenstoffes (Textfassung und Hörspielfassung) im Hinblick auf gattungsspezifische Merkmale vergleichen, z. B. Fassungen von Argon-Hörbuchverlag auf Youtube oder 'Griechische Sagen' im Genius Verlag	- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte für das Portfolio planen, verfassen und überarbeiten, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtext zum griechischen Götterhimmel verfassen • Szene zu einer Textfassung schreiben • Steckbrief zu einer Sagenfigur entwickeln und ausformulieren • Sage fragegeleitet analysieren • Heldenbegriff unter Einbeziehung moderner Helden kritisch reflektieren • mögliche Wahlaufgaben: Hörspielfassung erstellen, Graphic Novel zu einer Sage zeichnen, Skizze für ein Computerspiel zum Themenkreis entwickeln 	
Sprache	- verschiedene Rechtschreibstrategien beschreiben	- verschiedene Rechtschreibstrategien beim Verfassen und Überarbeiten eigener Texte heranziehen - eigene Fehlerschwerpunkte im Bereich Rechtschreibung mithilfe des Stationenlernens „Fit in Rechtschreibung“ (S. 315 ff.) finden und bearbeiten	
Kommunikation	- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer auch unter Einbeziehung von Intonation, Gestik und Mimik identifizieren	- nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden - beim Vortrag der Textfassung oder im szenischen Spiel artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise sowie nonverbale Mittel wie Gestik, Mimik und Körperhaltung situationsangemessen einsetzen	
Medien	- einfache Gestaltungsmittel und Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels, Verfilmungen)	- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien funktional einsetzen - Texte medial umformen und die verwendeten Gestaltungsmittel erläutern - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und Präsentation von Arbeitsergebnissen einsetzen	
Absprachen	- Organisation einer Ausstellung ausgewählter Portfolioarbeiten aller Schüler*innen		

Schulinternes Curriculum Deutsch Jahrgangsstufe 7

JAHRGANG 7	1. UNTERRICHTSVORHABEN: WORAUF WÜRDST DU VERZICHTEN? – AUF DER GRUNDLAGE SELBST RECHERCHIRTER TEXTE ÜBER ALTERNATIVE LEBENSSTILE UND -KONZEPTE ARGUMENTIEREN, DISKUTIEREN, STREITEN	AUFGABENTYP 3: ARGUMENTIERENDES SCHREIBEN – VERFASSEN EINER PRO-/KONTRA-ARGUMENTATION	ZEITRAHMEN: ETWA 20 STD.
INHALTSFELDER	KOMPETENZBEREICH REZEPTION: LESEN UND ZUHÖREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER KÖNNEN ...	KOMPETENZBEREICH PRODUKTION: SCHREIBEN UND SPRECHEN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER KÖNNEN ...	
TEXTE	- ANHAND JOURNALISTISCHER TEXTFORMEN UND DIGITALER MEDIEN (Z. B. ZEITUNGSARTIKEL, KOMMENTAR, BLOGBEITRAG, PODCAST, VIDEO) KONTINUIERLICHE UND DISKONTINUIERLICHE SACHTEXTE IN IHREN ZENTRALEN AUSSAGEN IDENTIFIZIEREN UND EIN KOHÄRENTES TEXTVERSTÄNDNIS NACHWEISEN - VERSCHIEDENE TEXTFUNKTIONEN UNTERSCHIEDEN: APPELLIEREN, INFORMIEREN, ARGUMENTIEREN, BERICHTEN, BESCHREIBEN, ERKLÄREN	- VERSCHIEDENE TEXTFUNKTIONEN (APPELLIEREN, INFORMIEREN, ARGUMENTIEREN, BERICHTEN, BESCHREIBEN, ERKLÄREN) IN EIGENEN MÜNDLICHEN UND SCHRIFTLICHEN TEXTEN SACHGERECHT EINSETZEN - MÖGLICHES VORWISSEN, HALTUNGEN UND INTERESSEN EINES ADRESSATEN IDENTIFIZIEREN UND EIGENE SCHREIBPRODUKTE DARAUFG ABSTIMMEN - INFORMATIONEN AUS VERSCHIEDENEN QUELLEN ERMITTELN UND DEM EIGENEN SCHREIBZIEL ENTSPRECHEND NUTZEN - EINE PRO-/KONTRA-ARGUMENTATION NACH DEM SANDUHR- UND/ODER PINGPONG-PRINZIP VERFASSEN UND ÜBERARBEITEN	
SPRACHE	- SPRACHLICHE GESTALTUNGSMITTEL UNTERSCHIEDEN (THESE, ARGUMENT, BELEG, BEISPIEL) UND IHRE WIRKUNG ERKLÄREN	- RELEVANTES SPRACHLICHES WISSEN BEIM VERFASSEN EINER ARGUMENTATION EINSETZEN: DIREKTE UND INDIREKTE REDE - MITTEL ZUR TEXTSTRUKTURIERUNG VERWENDEN, Z. B.: GLIEDERUNGSVERZEICHNIS FÜR EINE PRO-/KONTRA-ARGUMENTATION, SATZVERBINDUNGEN - ARGUMENTE ADRESSATENGERECHT FORMULIEREN	
KOMMUNIKATION	- GELINGENDE UND MISSLINGENDE KOMMUNIKATION IDENTIFIZIEREN UND KORREKTURMÖGLICHKEITEN BENENNEN - IN GESPRÄCH UND DISKUSSIONEN AKTIV ZUHÖREN UND ZUGLEICH EIGENE GESPRÄCHSBEITRÄGE PLANEN - ABSICHTEN UND INTERESSEN ANDERER GESPRÄCHSTEILNEHMER IDENTIFIZIEREN UND ERLÄUTERN	- BEI STRITTIGEN FRAGEN LÖSUNGSVARIANTEN ENTWICKELN UND ERÖRTERN - EIGENE STANDPUNKTE BEGRÜNDEN UND DABEI AUCH DIE BEITRÄGE ANDERER EINBEZIEHEN - IN GESPRÄCHSSITUATIONEN DIE KOMMUNIKATIVEN ANFORDERUNGEN IDENTIFIZIEREN UND EIGENE BEITRÄGE DARAUFG ABSTIMMEN - EINE KUGELLAGER-DISKUSSION VORBEREITEN UND DURCHFÜHREN	
MEDIEN	- DIE QUALITÄT VERSCHIEDENER QUELLEN AN KRITERIEN (AU-	- BEABSICHTIGTE UND UNBEABSICHTIGTE WIRKUNGEN DES	

	TOR/IN, AUSGEWOGENHEIT, INFORMATIONSGEHALT, BELEGE) PRÜFEN UND BEWERTEN	EIGENEN UND FREMDEN KOMMUNIKATIVEN HANDELNS – AUCH IN DIGITALER KOMMUNIKATION – REFLEKTIEREN UND KONSE- QUENZEN DARAUSS ABLEITEN
ABSPRACHEN	ZUR STÄRKUNG DER FACHSPRACHLICHEN KOMPETENZ: ERSTELLEN EINES GLOSSARS SOWIE: EINFÜHRUNG DER TEXTSORTE KOM- MENTAR UND IHRER GATTUNGSSPEZIFISCHEN EIGENSCHAFTEN ANHAND ALTERSGERECHTER UND DER LERNGRUPPE ENTSPRECHEN- DER JOURNALISTISCHER TEXTE	

JAHRGANG 7	2. UNTERRICHTSVORHABEN: ÜBERALL NUR <i>FRIENDLY FACES</i> ? SOZIALE NETZWERKE REFLEKTIERT BETRACHTEN – AUF DER GRUNDLAGE VORGEGEBENER UND SELBST RECHERCHIRTER MA- TERIALIEN EINEN INFORMATIONSTEXT ZUM UMGANG MIT DIGITA- LER KOMMUNIKATION ERSTELLEN	AUFGABENTYP 2: INFORMIE- RENDES SCHREIBEN (AUF DER BASIS VON MATERIALIEN)	ZEITRAHMEN: ETWA 20 STD.
INHALTSFELDER	KOMPETENZBEREICH REZEPTION: LESEN UND ZUHÖREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER KÖNNEN ...	KOMPETENZBEREICH PRODUKTION: SCHREIBEN UND SPRE- CHEN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER KÖNNEN ...	
TEXTE	- INFORMATIONEN AUS KONTINUIERLICHEN UND DISKONTINUIER- LICHEN SACHTEXTEN SOWIE LITERARISCHEN TEXTEN ZUM THEMA SOZIALE MEDIEN (Z.B. SELBSTDARSTELLUNG, CYBERMOBBING UND COMPUTERNUTZUNG, VGL. KAPITEL 1 IM BUCH) ERMITTELN UND UNTERSCHIEDLICHE TEXTFUNKTIONEN UNTERSCHIEDEN	- AUS AUFGABENSTELLUNGEN KONKRETE SCHREIBZIELE ABLEI- TEN, TEXTE PLANEN UND FORMULIEREN (INFORMIERENDE TEX- TE) - VERSCHIEDENE TEXTFUNKTIONEN (INFORMIEREN) IN EIGENEN TEXTEN SACHGERECHT EINSETZEN	
SPRACHE	- REGELN ZUR KOMMASSETZUNG IN SATZREIHEN, SATZGEFÜGEN, BEI APPOSITIONEN, UND NACHGESTELLTEN ERLÄUTERUNGEN KENNEN; - UNTERSCHIEDLICHE ARTEN DES ZITIERENS UNTERSCHIEDEN (DIREKT/INDIREKT, INCL. WIEDERHOLUNG INDIREKTER REDE)	- ERLERLTE REGELN ZUR KOMMASSETZUNG UND ZUM ZITIEREN IN EIGENEN TEXTEN ANWENDEN; - SELBSTSTÄNDIG IN EIGENEN WORTEN FORMULIEREN	
KOMMUNIKATION	- ELEMENTE KONZEPTIONELLER MÜNDLICHKEIT BZW. SCHRIFT- LICHKEIT IN DIGITALER UND NICHT-DIGITALER KOMMUNIKATION IDENTIFIZIEREN	- INFORMIERENDE TEXTE SACHLICH UND ADRESSATENGERECHT VERFASSEN	
MEDIEN	- REALITÄSDARSTELLUNGEN UND DARSTELLUNGEN VIRTUELLER WELTEN UNTERSCHIEDEN - ELEMENTE KONZEPTIONELLER MÜNDLICHKEIT BZW. SCHRIFT- LICHKEIT IN DIGITALER UND NICHT-DIGITALER KOMMUNIKATION IDENTIFIZIEREN	- AUF DER BASIS VON MATERIALIEN EINEN INFORMATIVEN TEXT AM COMPUTER VERFASSEN (Z.B. BEITRAG FÜR DIE SCHÜLER- ZEITUNG ODER FÜR DIE HOMEPAGE DER SCHULE)	
ABSPRACHEN	ZUR STÄRKUNG DER FACHSPRACHLICHEN KOMPETENZ: ERSTELLEN EINES GLOSSARS		

JAHRGANG 7	3. UNTERRICHTSVORHABEN: VON GROSSEN KATASTROPHEN UND ALLTAGSDRAMEN – BALLADEN, IHRE MEDIALEN TRANSFORMATIONEN UND ANDERE TEXTE – AUCH PRODUKTIONSORIENTIERT – UNTERSUCHEN UND VERGLEICHEN (KAP. 7)	AUFGABENTYP 4A: ANALYSIEREN-DES SCHREIBEN – EINEN SACHTEXT, MEDIALEN TEXT ODER LITERARISCHEN TEXT ANALYSIEREN UND INTERPRETIEREN	ZEITRAHMEN: ETWA 20 STD.
INHALTSFELDER	KOMPETENZBEREICH REZEPTION: LESEN UND ZUHÖREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER KÖNNEN ...	KOMPETENZBEREICH PRODUKTION: SCHREIBEN UND SPRECHEN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER KÖNNEN ...	
TEXTE	- TEXTE IM HINBLICK AUF DAS VERHÄLTNISS VON INHALT, FORM UND WIRKUNG ERLÄUTERN - MERKMALE EPISCHER, LYRISCHER UND DRAMATISCHER MERKMALE ERKENNEN UND ERLÄUTERN	- DAS VERSTÄNDNISS EINES LITERARISCHEN TEXTES IM DIALOG MIT ANDEREN SCHÜLER*INNEN WEITERENTWICKELN (Z.B. LITERARISCHES GESPRÄCH ALS METHODE) - EIGENE TEXTE ZU LITERARISCHEN TEXTEN VERFASSEN, Z.B. INHALTS-ANGABE, REPORTAGE, BERICHT	
SPRACHE	- SPRACHLICHE GESTALTUNGSMITTEL IDENTIFIZIEREN UND IHRE FUNKTION ERKLÄREN - DEN KLANG EINER BALLADE UNTERSUCHEN (METRUM)	- AUSGEWÄHLTE RECHTSCHREIBTHEMEN, Z.B. GROSS- UND KLEINSCHREIBUNG BEI ZEITANGABEN, ZUR WIEDERHOLUNG AUSWÄHLEN UND ANWENDEN ÜBEN	
KOMMUNIKATION	- SZENISCHE VORTRÄGE UND/ODER VERTONUNGEN REZIPIEREN UND KRITERIENGELEITET RÜCKMELDUNGEN GEBEN	- TEXTE SINNGESTALTEND (GGFS. ALS SZENISCHES SPIEL) VORTRAGEN	
MEDIEN	- MERKMALE EINER ZEITUNGSSEITE UND/ODER EINES HÖRSPIELS KENNENLERNEN; - HÖRVERSTEHENS-ÜBUNGEN BEARBEITEN	- EINE ZEITUNGSSEITE AM COMPUTER UND/ODER EIN HÖRSPIEL GESTALTEN	
ABSPRACHEN	ARBEIT MIT HÖRFASSUNGEN VON BALLADEN: SOWOHL HÖRVERSTEHENS-ÜBUNGEN ALS AUCH DIE PRODUKTION EINER EIGENEN VERTONUNG		

JAHRGANG 7	4. UNTERRICHTSVORHABEN: WER BIN ICH FÜR DIE ANDEREN, FÜR MICH SELBST? – LITERARISCHE UND ANDERE TEXTE ZUM THEMA SELBSTFINDUNG UND IDENTITÄT UNTERSUCHEN, AUSGESTALTEN, SELBST VERFASSEN VORSCHLÄGE: HANS PETER RICHTER: „DAMALS WAR ES FRIEDRICH“ OTTFRIED PREUSSLER: „KRABAT“ LOUIS SACHAR: „LÖCHER“ ANNE FREYTAG : „DAS GEGENTEIL VON HASEN“ RANSOM RIGGS: „DIE INSEL DER BESONDEREN KINDER“	ERSTAZFORM: GESTALTUNG EINES LESETAGEBUCHS/PORTFOLIOS	ZEITRAHMEN: ETWA 25 STD.
INHALTSFELDER	KOMPETENZBEREICH REZEPTION: LESEN UND ZUHÖREN	KOMPETENZBEREICH PRODUKTION: SCHREIBEN UND SPRECHEN	

	DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER KÖNNEN ...	DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER KÖNNEN ...	
TEXTE	- TEXTE IM HINBLICK AUF DAS VERHÄLTNIS VON INHALT, FORM UND WIRKUNG ERLÄUTERN (SCHAUPLATZ, ERZÄHLPERSPEKTIVE, ZEITGESTALTUNG, SPEZIFISCHE GATTUNGSELEMENTE) - IN LITERARISCHEN TEXTEN ZENTRALE FIGURENBEZIEHUNGEN UND -MERKMALE SOWIE HANDLUNGSVERLÄUFE BESCHREIBEND ERLÄUTERN	- EIGENE TEXTE ZU LITERARISCHEN TEXTEN VERFASSEN UND DEREN BEITRAG ZUR DEUTUNG DES AUSGANGSTEXTES ERLÄUTERN, Z.B. INNERER MONOLOG, TAGEBUCH ODER BLOG - EINE FIGURENCHARAKTERISIERUNG VERFASSEN	
SPRACHE	- SPRACHLICHE BESONDERHEITEN EINES LITERARISCHEN TEXTES (Z.B. JUGENDSPRACHE IM „HASEN“-ROMAN, ANGLIZISMEN IN „LÖCHER“, USW.) IM HINBLICK AUF IHRE WIRKUNG BZW. FUNKTION UNTERSUCHEN	- DIE TEMPORA RICHTIG BILDEN, AKTIV/PASSIV IN EBENDIESEN TEMPORA (PRÄSENS, PERFEKT, PRÄTERITUM, PLUSQUAMPERFEKT, FUTUR) EINSETZEN - GEFÜHLE UND GEDANKEN AUS DER INNENSICHT DER FIGUR TREFFEND FORMULIEREN	
KOMMUNIKATION	- IN LITERARISCHEN TEXTEN DIE ABSICHTEN UND INTERESSEN DER FIGUREN IDENTIFIZIEREN	- ABSICHTEN UND INTERESSEN DER FIGUREN IN EIGENEN SCHREIBPRODUKTEN ZUM AUSDRUCK BRINGEN	
MEDIEN	- GGFS. ROMAN UND LITERATURVERFILMUNG IM HINBLICK AUF AUSGEWÄHLTE ASPEKTE VERGLEICHEN (Z.B. LÖCHER, KRABAT)	- EIN LESETAGEBUCH FÜHREN (ANALOG ODER DIGITAL)	
ABSPRACHEN	- ERSTELLUNG EINES LESETAGEBUCHS, DAS NUR IM UNTERRICHT UND IN DEN LERNZEITEN BEARBEITET WERDEN DARF UND EINE KLASSENARBEIT ERSETZT (EXEMPLARISCHE BEWERTUNG VON DREI TEXTEN)		
JAHRGANG 7	5. UNTERRICHTSVORHABEN: DIE WELT IST EINE BÜHNE – EIN JUGENDTHEATERSTÜCK UNTERSUCHEN UND SPIELEN VORSCHLÄGE: LUTZ HÜBNER: „CREEPS“ STEINHÖFEL: „DIE MITTE DER WELT“	AUFGABENTYP 6: PRODUKTIONSORIENTIERTES SCHREIBEN ANALYSE ODER FORTSETZUNG EINES LITERARISCHEN TEXTS	ZEITRAHMEN: ETWA 25 STD.
INHALTSFELDER	KOMPETENZBEREICH REZEPTION: LESEN UND ZUHÖREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER KÖNNEN ...	KOMPETENZBEREICH PRODUKTION: SCHREIBEN UND SPRECHEN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER KÖNNEN ...	
TEXTE	- DRAMATISCHE TEXTE IM HINBLICK AUF DAS VERHÄLTNIS VON INHALT, FORM UND WIRKUNG ERLÄUTERN, Z.B. UNTERSUCHUNG DES DRAMENAUFBAUS - ZENTRALE FIGURENBEZIEHUNGEN UND -MERKMALE SOWIE HANDLUNGSVERLÄUFE BESCHREIBEN UND UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DRAMATISCH VERMITTELT DARSTELLUNG (Z.B. REGIEANWEISUNGEN) TEXTBEZOGEN ERLÄUTERN	- TEXTE NACH EINFACHEN TEXTMUSTERN FORTSETZEN (EIGENE SZENE SCHREIBEN) UND DEREN BEITRAG ZUR DEUTUNG DES AUSGANGSTEXTES ERLÄUTERN	
SPRACHE	- THEATERBEGRIFFE VERSTEHEN: ROLLE, DIALOG, MONOLOG,	- FACHVOKABULAR ZUR GATTUNG THEATER KORREKT VERWENDEN	

	REGIEANWEISUNG, SZENE, GESTIK, MIMIK, KONFLIKT, EXPOSITION	- WORTARTEN UNTERSCHIEDEN UND INSB. IMPERATIVE DER VERBEN KORREKT BILDEN UND EINSETZEN
KOMMUNIKATION	- GESTIK UND MIMIK IN EINER THEATERSZENE UNTERSUCHEN - DIALOG UND/ODER MONOLOG IN EINER THEATERSZENE IM HINBLICK AUF DAS VERHÄLTNIS ZWISCHEN DEN FIGUREN UND DIE ZUSPITZUNG DES KONFLIKTS UNTERSUCHEN	- TEXTE SINNGESTALTEND UND UNTER NUTZUNG VERSCHIEDENER AUSDRUCKSMITTEL (GESTIK/ MIMIK) VORTRAGEN
MEDIEN	- ELEMENTE EINER THEATERINSZENIERUNG KENNENLERNEN (BÜHNENBILD, LICHT, WERBUNG, PROJEKTPLANUNG, USW.)	- SZENEN EINES THEATERSTÜCKS PLANEN UND AUFFÜHREN, GGF. AUCH PLANUNG UND WERBEMASSNAHMEN MEDIAL UMSETZEN (Z.B. PROJEKTFAHRPLAN AM COMPUTER, PLAKAT UND FLYER GESTALTEN, ANKÜNDIGUNG DES STÜCKS AUF DER SCHULWEBSITE), VISUELLE GESTALTUNG DES BÜHNENBILDS
ABSPRACHEN	- WORKSHOP AM SCHAUSPIEL KÖLN, ZUSAMMENARBEIT MIT PROFIL BZW. THEATERPÄDAGOGEN	

JAHRGANG 7	6. UNTERRICHTSVORHABEN: MEHRSPRACHIGKEIT UND JUGENDSPRACHE – ANHAND VON TEXTEN ÜBER MERKMALE UND BESONDERHEITEN DER DEUTSCHEN SPRACHE NACHDENKEN UND EIGENE – AUCH MIT DIGITALEN HILFSMITTELN - ÜBERARBEITEN	AUFGABENTYP 5: ÜBERARBEITENDES SCHREIBEN – EINEN TEXT ÜBERARBEITEN UND GGF. DIE VORGENOMMENEN TEXTÄNDERUNGEN BEGRÜNDEN	ZEITRAHMEN: ETWA 15 STD.
INHALTSFELDER	KOMPETENZBEREICH REZEPTION: LESEN UND ZUHÖREN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER KÖNNEN ...	KOMPETENZBEREICH PRODUKTION: SCHREIBEN UND SPRECHEN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER KÖNNEN ...	
TEXTE	- SACHTEXTE ZUM THEMA MEHRSPRACHIGKEIT UND JUGENDSPRACHE FRAGENGELEITET UNTERSUCHEN (VGL. KAPITEL 11 IM BUCH)	- EINE UMFRAGE (Z. B. ZU EINEM JUGENDWORT) PLANEN UND DURCHFÜHREN, UMFRAGEERGEBNISSE AUFBEREITEN UND PRÄSENTIEREN	
SPRACHE	- VERFAHREN DER WORTBILDUNG UNTERSCHIEDEN (LEHNWÖRTER, FREMDWÖRTER) - SPRACHLICHE GESTALTUNGSMITTEL UND IHRE WIRKUNG ERKLÄREN - DIE BEDEUTUNG VON WÖRTERN UNTERSUCHEN (SYNONYME, ANTONYME, HOMONYME, POLYSEME) - SPRACHVARIETÄTEN ERKLÄREN UND UNTERSCHIEDEN (INNERE VS. ÄUSSERE MEHRSPRACHIGKEIT, JUGENDSPRACHE); - GEMEINSAMKEITEN UND UNTERSCHIEDE VERSCHIEDENER SPRACHEN UNTERSUCHEN	- DIE GESELLSCHAFTLICHE FUNKTION VON SPRACHE BESCHREIBEN	
KOMMUNIKATION	- METHODEN ZUR DURCHFÜHRUNG EINER UMFRAGE KENNENLERNEN (Z.B. INTERVIEW, FRAGEBOGEN)	- EINE PRÄSENTATION VON UMFRAGEERGEBNISSEN ERSTELLEN, Z.B. MIT HILFE VON POWERPOINT	

MEDIEN	<ul style="list-style-type: none"> - FORMEN DER INFORMATIONS DARBIETUNG KENNENLERNEN (Z.B. VERSCHIEDENE FORMEN VON DIAGRAMMEN), - DIE MÖGLICHKEITEN VON TEXTVERARBEITUNGSPROGRAMMEN UND/ODER POWERPOINT ZUR AUFBEREITUNG VON DATEN UND INFORMATIONEN AUSWERTEN 	<ul style="list-style-type: none"> - THESAURUS AM PC NUTZEN - INFORMATIONEN (UMFRAGEERGEBNISSE) STRUKTURIEREN UND AUFBEREITEN, Z.B. TEXTE UND/ODER DIAGRAMME ZUM THEMA „JUGENDWORT UNSERER SCHULE“
ABSPRACHEN	- DIGITAL BASIERTE PRÄSENTATION(EN) ANSTATT VON PLAKATEN	


Schulinternes Curriculum Deutsch Jahrgangsstufe 8

Inhaltliche Schwerpunkte (mögliche Beispiele)	Sprechen, Zuhören und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Reflexion über Sprache	mögliche Klassenarbeiten oder Projekte
Einen eigenen Standpunkt vertreten: Diskutieren, Argumentieren und Erörtern				
<ul style="list-style-type: none"> - Ich esse, was ich will. Einen Standpunkt vertreten - aktuelle, altersgemäße, gesellschaftlich diskutierte Themen (z.B. Sonnenstudioverbot für Jugendliche, Veggie Day, Problematik der E-Reader, etc. 	eigene Standpunkte strukturiert vortragen und argumentativ vertreten; sich konstruktiv an Diskussionen beteiligen; sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinandersetzen	Aufbau und Merkmale von argumentativen Texten erkennen; Umgang mit diskontinuierlichen Texten Untersuchung und Bewertung von Sachtexten, Bildern und diskontinuierlichen Texten im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung.	Untersuchung von Satz- und Textstruktur; argumentative Verknüpfung mit Hilfe von Konjunktionen und Adverbien; kontrollieren von Schreibungen mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse und berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten	Typ 3
Nicht ganz alltägliche Situationen – Kurzgeschichten				
<ul style="list-style-type: none"> - J. Franck: Streuselschnecke - M. Steenfatt: Im Spiegel - G. Wohmann: Die Klavierstunde - G. Wohmann: Denk immer an heut´ Nachmittag 	Kurzgeschichten um- und weiterschreiben; medial gestalten; Verfassen einer schriftlichen Analyse; Perspektivwechsel vornehmen	Aufbau und Merkmale von Kurzgeschichten erkennen; Wirkungsabsichten in Abhängigkeit von erzählerischen Gestaltungsmitteln erkennen	Wirkung sprachlicher Mittel erkennen; Untersuchung des Modus (Konjunktiv I der indirekten Rede erkenne und anwenden können)	Typ 5 Typ 6 <i>Projekt:</i> Kurzgeschichte medial umgestalten
Menschen in der Stadt – Gedichte und Songtexte untersuchen				

<ul style="list-style-type: none"> - E. Kästner: Besuch vom Lande - K. Tucholsky: Augen in der Groß-Stadt - H. Wohlgemuth: Industriestadt sonntags abends - F. Werfel: Der rechte Weg - Bläck Fööss: Langer Samstag in der City 	<p>Gedichte sinnentsprechend und gestalten vortragen; eigene lyrische Texte verfassen; Verfassen einer schriftlichen Analyse</p>	<p>Aufbau und Merkmale von lyrischen Texten erkennen; Wirkungsabsichten in Abhängigkeit von lyrischen Gestaltungsmitteln erkennen und Grundkenntnisse von Wirkungsweisen in historischen Zusammenhänge erkennen; verfügen über grundlegende Fachbegriffe. (motivgleiche Texte miteinander vergleichen, die Motivabwandlungen in Ansätzen historisch ableiten)</p>	<p>Unterscheidung zwischen gebundener und ungebundener Form; Merkmale von Dialekten untersuchen; Verständnis von metaphorischer Sprache</p>	<p>Typ 4a / b</p>
<p>Sprachvarianten und Sprachwandel</p>				
<ul style="list-style-type: none"> - Die eigene Sprache finden – Jugendsprache - Fachsprache - Sprache der neuen Medien 	<p>den eigenen Sprachgebrauch reflektieren; Umformen in verschiedene Sprachebenen</p>	<p>Umgang mit Sachtexten und argumentativen Texten; Analyse von Textformen der neuen Medien (z.B. Chat- und SMS-Sprache)</p>	<p>Merkmale von Jugendsprache bzw. Fachsprachen untersuchen; Merkmale von Chat-u. SMS-Sprache untersuchen; Merkmale von geschriebener und gesprochener Sprache unterscheiden</p>	<p>Typ 2 Typ 4 a/b Typ 5</p>
<p>Kopfkino: Ein Hörspiel untersuchen <i>oder</i> Szenen aus einem klassischen Drama</p>				
<ul style="list-style-type: none"> - F. v. Hoerschelmann: Das Schiff Esperanza - F. Schiller: Wilhelm Tell - H. v. Kleist: Der zerbrochene Krug 	<p>Verfassen einer schriftlichen Analyse; szenische Darstellungen; Umschreiben von dialogischen Texten in erzählende Texte; erschließen von literarischen Texten in szenischem Spiel (Inszenierung einfacher dramatischer Texte) und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen</p>	<p>Aufbau und Merkmale eines Dramas bzw. eines dialogischen Textes erkennen; Untersuchung von Dialogen im Hinblick auf die Figurenkonstellation, deren Charaktere und Verhaltensweisen; Handlungsmotive von Figuren erkennen, erklären und bewerten</p>	<p>Reflexion von Inhalts- und Beziehungsebene; Untersuchung verschiedener Sprachstile</p>	<p>Typ 4 a/b Typ 6 a/b <i>Projekt:</i> Lesetagebuches</p>

Längere erzählende Texte: Jugendroman, Roman oder Novelle				
<p>J. Boyne: Der Junge im gestreiften Pyjama S. Lenz: Arnes Nachlass <i>oder</i> Das Feuerschiff G. Keller: Kleider machen Leute <i>oder</i> Romeo und Julia auf dem Dorfe</p>	<p>intentionales, situations- und adressatengerechtes Erzählen und Schreiben; Verfassen einer schriftlichen Analyse</p>	<p>Aufbau und Merkmale eines längeren Erzähltextes erkennen; Beantwortung von Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung zur Förderung des Textverständnisses; Handlungsmotive von Figuren erkennen, erklären und bewerten</p>	<p>erkennen von verschiedenen Sprachebenen und Sprachfunktionen in erzählenden Texten; gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen (einen differenzierten Wortschatzgebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen); verstehen von Formen metaphorischen Sprachgebrauchs.</p>	<p>Typ 4 a/b Typ 6 a/b <i>Projekt:</i> Lesetagebuches</p>

Schulinternes Curriculum Deutsch Jahrgangsstufe 9

Inhaltliche Schwerpunkte (mögliche Beispiele)	Sprechen, Zuhören und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Reflexion über Sprache	mögliche Klassenarbeiten oder Projekte
Sehnsucht und Liebe - Motive in der Lyrik analysieren				
„Und greife endlich nach den Sternen“ – Motive im Spiegel der literarischen Epochen	<p>Mithilfe gestaltenden Sprechens und szenischer Verfahren Ansätze für eine eigene Textinterpretation erarbeiten;</p> <p>Unter Berücksichtigung formaler sowie sprachlicher Besonderheiten Gedichte analysieren und sie ansatzweise interpretieren (formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen, Textdeutungen begründen, sprachliche Bilder deuten, Deutungshypothesen erstellen);</p> <p>Verfahren prozesshaften Schreibens beherrschen.</p>	<p>Lyrische Texte auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens erschließen und Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes darstellen;</p> <p>Gestaltend mit lyrischen Texten arbeiten (z.B. szenische Umsetzung, Paralleltext verfassen, in eine andere Textsorte umschreiben).</p>	<p>Über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern verfügen;</p> <p>Beobachtungen reflektieren und bewerten können;</p> <p>Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern sowie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen;</p> <p>Fehler korrigieren und vermeiden.</p>	<p>Typ 4a einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p>Projekt z.B. Lyrik-Anthologie mit Begründung der Auswahl im Vorwort</p>
Fit für die Arbeitswelt – Berufe finden und sich bewerben				
<ul style="list-style-type: none"> Was willst du werden? – Informieren und Präsentieren Start in die Berufswelt – Berufsbezogenes Sprechen und Schreiben 	<p>Referate erarbeiten und weitgehend frei vortragen; den Vortrag mit Präsentationstechniken und Begleitmedien gestalten können; Umfangreiche gesprochene Texte verstehen und mithilfe geeigneter Schreibformen sichern und wiedergeben (z.B. Mitschrift, Protokoll, Mindmap...)</p>	<p>Formalisierte kontinuierliche/ diskontinuierliche Texte erschließen, verfassen und diskontinuierliche Texte funktional einsetzen.</p>	<p>Verbale und nonverbale Strategien kennen und gezielt einsetzen können (z.B. Bewerbungsgespräch); Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mdl. sowie schriftlichen Texten erkennen;</p>	<p>Typ 2 Verfassen eines informativen Textes (z.B. Bewerbungsschreiben); Praktikumsbericht, Referat, Medienrecherche, evtl. Portfolio</p>
Mit epischen Texten arbeiten				
am Beispiel eines Jugendromans oder am Beispiel von Erzähltexten	Sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst einsetzen, in Rollenspielen die	Längere epische Texte kennen und verstehen (Handlung erfassen, Besonderheiten der Text-	Sprachliche Verfahren beherrschen und diese beschreiben können.	<p>Typ 6 Produktionsorientiert zu Texten</p> 

	eigene Position vertreten; Unter Berücksichtigung formaler sowie sprachlicher Besonderheiten Texte und Textauszüge analysieren und sie ansatzweise interpretieren; In Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte verfassen und die Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften Verständnis thematischer Zusammenhänge nutzen.	sorte erkennen, handelnde Personen charakterisieren, Gestaltungsmittel in ihrer Funktion beschreiben, Gelesenes auf den Kontext beziehen können, über Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Erzähltexte verfügen – Film, Literaturverfilmung); Gestaltend mit Texten arbeiten.		schreiben
Einen eigenen Standpunkt vertreten: Diskutieren, Argumentieren und Erörtern				
z.B. Konflikte des Alltags • Mode, ein tierisches Vergnügen? • Jobben für Klamotten?	In strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich abwägen, einen eigenen Standpunkt entwickeln, über eine sachbezogene und sprachlich differenzierte Argumentationsweise verfügen, fremde Positionen respektieren und Kompromisse erarbeiten; Gesprächs- und Argumentationsstrategien bewerten; Unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte verfassen.	Längere und komplexe Sachtexte verstehen; Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien untersuchen.	Inhalts- und Beziehungsebene bei Sprachhandlungen unterscheiden und reflektieren sowie die eigene Sprachhandlung darauf einstellen (gelingende und misslingende Kommunikation; öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen); Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern sowie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen.	Typ 3 eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen
Bilder vom Anderen – Theaterstücke untersuchen				
z.B.: • Max Frisch: Andorra	Mithilfe gestaltenden Sprechens und szenischer Verfahren Ansätze zur eigenen Textinterpretation erarbeiten; Rollen im szenischen Spiel gestalten; In Anlehnung an literarische Vorlagen umfangreichere eigene Texte verfassen; Umgestaltung von Texten als Mittel zu einem vertieften	Altersstufengemäße dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale verstehen und erschließen und deren Wirkungsweise einschätzen; Mit Texten gestaltend arbeiten.	Verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation kennen und diese gezielt einsetzen und ihre Wirkung reflektieren können; Bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebene unterscheiden und reflektieren können;	Typ 4a einen literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 6 Produktionsorientiert zu Texten schreiben mit Reflexionsaufgabe

	<p>Verständnis thematischer Zusammenhänge nutzen;</p> <p>Texte und Textauszüge unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten analysieren und ansatzweise interpretieren können.</p>		<p>Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern sowie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen;</p>	
Sprachphänomene untersuchen				
<p>z.B. am Beispiel von Glossen Bastian Sicks u.a. Bedeutungswandel, sprachliche Trends / Sprach-wandel, political correctness untersuchen.</p>	<p>Über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen berichten und komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen beschreiben;</p> <p>Über komplexe Sachverhalte und Gesprächsergebnisse informieren und vom eigenen oder fremden Standpunkt aus beschreiben.</p>	<p>Erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig anwenden.</p>	<p>Einblicke in die Sprachentwicklung gewinnen und diese reflektieren; Kenntnis der eigenen Sprache und ihre Bedeutung für das Erlernen von Fremdsprachen reflektieren.</p>	